

# Dorferneuerung Amberg / Arbeitskreis 2 Verkehr

## Protokoll von 2. AK-Sitzung vom 12.1.2010, 20:00 Uhr

Teilnehmer: Balkow Roland, Dr. Bäßler Reinhold, Bergmann Monika, Geier Josef, Jörg Annemarie, Keppler Josef, Kneipp Peter, Dr. Ritter-Geier Irmgard, Schulze Manfred, Wagner Jochen

Nicht teilgenommen: Hofmann Martin, Schneider Ursula, Zimmermann Christian, Zimmermann Sabine

TOP 1: Vorstellung der verschiedenen Verkehrsgutachten im Rahmen von geplanten Umgehungsstraßen von Gemeinde Amberg durch Herrn Bürgermeister Kneipp.

Beginnend von den ersten Überlegungen von möglichen Umgehungsstraßen für Amberg in den 70er Jahren bis hin zu Gesamtumgehungen für die Orte Türkheim, Amberg, Wiedergeltingen und Buchloe seit den 90er Jahren skizzierte Herr Bürgermeister Kneipp die verschiedenen Planungen. Hierbei wurden immer wieder Verkehrsgutachten erstellt.

Die wichtigsten Stationen waren:

- a) 1991: Planung einer Umgehung von Türkheim West  
→ Hierbei entstand ein Verkehrsgutachten (sog. Schächtele-Gutachten), das für Amberg eine Verkehrsbelastung von ca. 2600 Fahrzeugen auf der Kreisstraße MN2 durch den Ort hochrechnete.
- b) 1998: Planung einer Gesamtumgehung Ettringen, Türkheim, Amberg, Wiedergeltingen, Buchloe (1-te Y-Lösung), wobei bei einem Bürgerentscheid in Türkheim zwischen einer Ost- oder Westlösung die Bürger sich mit 60% für eine West-Lösung entschieden haben.
- c) 1999: Planung und Durchführung einer Staatsstraßen-Umgehung für Ettringen und Türkheim in Sonderbaulast (2-te Y-Lösung), wobei mit der West-Umfahrung von Türkheim zuerst einmal nur ein Ast im Westen realisiert wurde. Die Ost-Umfahrung von Türkheim, die auch Amberg und Wiedergeltingen eine Verkehrsentlastung bedeutet hätte, wurde nicht angegangen. So gingen Amberg und Wiedergeltingen bezüglich einer Verkehrsentlastung hier leer aus.
- d) 2000: Der LKR hatte im Rahmen einer Flächennutzungsplanung von Amberg einen Durchschnitt des Amberger Holzes südlich des Sportplatzes für eine mögliche Umgehungsstraße abgelehnt.
- e) 2002: Planungen von Wiedergeltingen und Amberg für eine Lösung des fehlenden Astes der 2-ten Y-Lösung, ausgehend von der Wertachbrücke in Türkheim zwischen den Gemeinden Wiedergeltingen und Amberg. Hierzu wurde im Jahre 2005 ein Antrag der Gemeinden Wiedergeltingen und Amberg um Aufnahme des 2-ten Y-Astes in die Kreisverkehrsfinanzplanung im Kreisausschuss abgelehnt. Erneute Kampagne mit Unterstützung des Landtagsabgeordneten Pschierer (mit 65% Staatszuschuss) und Zustimmung von Türkheim endete als Landrat Haisch zurücktrat.  
→ Zu diesen Planungen entstand ein weiteres Verkehrsgutachten, das für Amberg eine Verkehrsbelastung von ca. 3200 Fahrzeugen auf der Kreisstraße MN2 durch den Ort hochrechnete und für Wiedergeltingen bis zu 4000 Fahrzeugen. Hierbei wurde bei einer geplanten Umgehungsstraße für Amberg eine Entlastung von ca. 40% und für Wiedergeltingen von ca. 75% hochgerechnet.

- f) 2005: Ein weiteres Gutachten sagt für Amberg für den Fall, dass keine Umgehungsstraße gebaut würde im Jahre 2015 eine Verkehrsbelastung an der Durchgangsstraße von ca. 3400 Fahrzeugen voraus.
- g) 2007: Ein Antrag der Gemeinden Wiedergeltingen und Amberg beim LKR auf Lösung des 2-ten Y-Astes unter Landrat Weirather wurde negativ beschieden mit der Angabe, dass dies wegen zu geringer Verkehrsbelastung nicht dringend sei.
- h) 2008: Auf Anfrage beim LKR plant dieser weiter keine Mitfinanzierung des 2-ten Y-Astes, rät aber zu einer Lösung in Sonderbaulast ohne finanzielle Beteiligung des LKR. Diese Sonderbaulast-Lösung wurde im Dezember 2009 von der Obersten Baubehörde Bayern abgelehnt. Der LKR muss als Straßenbaulastträger auftreten.
- i) 2009: Gemeinde Wiedergeltingen überarbeitete seinen Flächennutzungsplan mit möglichen Trassenführungen von Umgehungsstraßen zwischen Wiedergeltingen und Amberg. Einige dieser Trassenführungen würden für Amberg gleichzeitig auch eine Realisierung des Hochwasserschutzes im Süden von Amberg ermöglichen. Für solche Trassenführungen wurde vom LKR empfohlen, eine Zustimmung der Nachbargemeinden Buchloe und Türkheim einzuholen (diese liegen im Prinzip vor), eine Kostenschätzung, und eine belastbare Verkehrszählung durch die Orte Wiedergeltingen und Amberg zu erstellen.

#### Diskussion:

In welcher Form kann sich der AK2 möglichst vorteilhaft in die Verwirklichung einer gemeinsamen Umgehungsstraße vorantreibend in die laufenden Gespräche der Gemeinden Wiedergeltingen und Amberg einbringen.

#### Beschluß:

Die beiden Gemeinden sollen sich um eine Forcierung der unter i) genannten Kampagne einer gemeinsamen Umgehungsstraße bemühen, wobei die beiden Gemeinderatsmitglieder Herr Bürgermeister Kneipp und Herr Dr. Bäßler die Meinung des AK2, wie im Protokoll der 1. Sitzung vom 15.12.09 unter TOP2 vermerkt, einbringen sollten. Das heißt, dass eine Umgehungsstraße für Amberg eine eminent wichtige Bedeutung für die geplante Dorferneuerung von Amberg habe, ja im Grunde eine Grundbedingung für eine vollkommen gelungene Dorferneuerung hätte, die auch die Arbeit aller Arbeitskreise beeinflussen würde. *[Nachrichtlich sei auch vermerkt, dass die Gemeinde Amberg diese Erkenntnis ebenso dem LKR bzw. dem Landrat gegenüber kundtun sollte.]*

#### Feststellung:

Es wurde außerdem bewusst, dass Wiedergeltingen ebenso einen Antrag auf eine Dorferneuerung gestellt habe und auf eine Zuteilung warte. Bei Vorlage einer konkreten Planvorlage könnte es unter Umständen zu einem Bürgerentscheid über den Bau einer Umgehungsstraße kommen.

#### TOP 2: Weitere Vorgehensweise

1. In der nächsten AK-Sitzung sollten die Themen Verkehrsbelastung/Verkehrsberuhigung behandelt werden. Hierzu sind möglichst erste Begehungsbeobachtungen und Vorschläge einzubringen.
2. Als **nächster AK-Sitzungstermin wurde der 9.2.2010** festgehalten. Die Einladung erfolgt durch die AK Sprecherin.